MÜNSTERISCHES INTELLIGENZ-BLATT

ANNO 1777

Nro. 98

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 9. December.

I. Citationes edictales.

Auf Befehl des Herrn Hofrathen Doct. Groninger, als Sografen zum Rüschau und Richtern zu Borchorst werden alle diejenige, so an dem Joh. Bernd Mollers zu Borchorst etwas zu fordern haben, hiemit zum ersten mal edictaliter citiret und abgeladen, um innerhalb 9 Tagen ihre Forderung nach Vorschrift der neu verbesserten Discussionsordnung am Sogericht zu Rüschgau zu proponiren, und die darüber habende Justificatoria beyzubringen, sonst aber zu sehen und hören, daß ihnen ein ewig Stillschweigen eingebunden, und sonst gemäß angeregter Discußionsordnung verfahren werden solle. Signat. den 28. Nov. 1777.

Ad Decretum D. Judicis

Ostman, Grschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Herrn Stadts-Richtern wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, daß am Samstag, den 13ten dieses Nachmittags 2 Uhr auf allhiesigem Gruetsaal der am Hörster Thor dahier belegener Vielhavers Hausplatz für die dafür gebotene 40 Rthl. öffentlich zum feilen Kauf ausgesetzet, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden solle. Signat. Münster den 4. Decemb. 1777.

Wettendorf, Grschr.

Angefolg vom Hochlöbl. weltlichen Hofgericht erlassenen Mandati soll von den unter den Erben Lindenkamp und Erben Linde nunmehro getheilten ausserhalb Neubrücken Thor belegenen sogenannten Schwarzen Lande der den Erben Linde angefallener und

abgepfählter Antheil, bestehend in 3 Scheffel 9 drey Viertel Becher Wiesegrund nächst des Hrn. Hügers Wiese, und in 7 Scheffel 3 Becher Bauland nächst der Barmherzigen Garten herschiessend, so von den beideten Aestimatoren auf 220 Rthl. 14 ß. ästimiret ist, am Samstag, den 20sten Dec. l. J. auf der hiesigen Kanzley alten Rathsstuben des Nachmittags um 2 Uhr den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden. Wer zu diesem Ankauf Lust hat, beliebe sich obbestimmter massen einzufinden. Münster den 6. Decemb. 1777.

De Mandato D. Judicis
Vogt, Act. inter palos.

Aus Befehl des Herrn Richtern Doctoren Baltzer zu Horstmar wird hiedurch kund gemacht, daß am 15ten December l. J. des hiesigen Bürgers Bernd Dirk Regelmanns sub Num. 128 bezeichnete Behausung und Zubehör, so auf 100 Rthl. ästimiret worden, den Meistbietenden gerichtlich verkaufet werden solle.

Dann werden alle und jede Gläubigere des gedachten Regelmanns hiedurch zum ersten mal edictaliter verabladet, um auf den 14ten Tag nach Verkündigung dieses ihre an selben habende Forderung mittels darüber sprechenden Urkunden unter Strafe des ewigen Stillschweigens gerichtlich vorzubringen. Sign. Horstmar den 24. Nov. 1777

Ad Decretum D. Judicis
Lohe, Grschr.

Am künftigen Donnerstag, den 11ten December, soll auf Anrufen verschiedener Gläubigern das der Wittiben Henr. Herm Summen zuständiges im Bockwinkler Kamp gelegenes Stück Bauland meistbietend gerichtlich verkaufet werden. Kauflustige wollen sich alsdann einfinden. Sign. Stadtlohn den 27. Nov. 1777.

Auf gerichtlichen Befehl
Klünger, Grschr.

II. Vermischte Nachrichten.

Wenn Profeßionisten Lust haben, sich in der Stadt Beckum häuslich niederzulassen, und auf wüsten Plätzen ein Haus neu erbauen wollen, so sollen denenselben an gelegenen Straßen freye Hausplätze umsonst eingethan, auch sichere Freyheits-Jahren verstattet werden. Die Lust habenden können sich also in Zeit 14 Tagen bey dem regierenden Bugermeister Koberg melden. Beckum den 1. Dec. 1777.

Ex Resoluto Magistratus
Happe, Secret.

Das im Dorf Darup belegenes adelich freyes Haus Darup mit verschiedenen dazu gehörigen Hovesaats-Ländereyen und Gerechtigkeiten wird künftigen Michaelis des 1778sten Jahrs pachtlos; wer nun Lust und Mittel hat, selbiges wieder anzupachten auf acht oder auf mehrere Jahren, kann sich dahier in Münster beym Hrn. Doctoren Wemhoff melden.

Wemhoff D. in vim Mandati

Es soll das in Concurs gefallene unter Administration der Kriegs- und Domainenkammer-Deputation stehende, in der Grafschaft Tecklenburg im Kirchspiel Wersen belegene von Querenheimische Adeliche Lehnguth Bardewisch öffentlich an den Meistbietenden ganz oder Stückweise auf 6 Jahr, nehmlich von Trinit. 1778 bis 1784. die Häuser und Gartenland aber auf 5 Jahre, nehmlich von Ostern 1779 bis 1784 verpachtet werden, wozu Termini Licitationis auf den 15ten December l. J. auch 3ten und 12. Jan. k. J. präfigirt worden. Pachtlustige können sich in terminis præfixis auf besagtem Guthe einfinden, und haben zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden der Zuschlag geschehen soll, und kann der aufgenommene Anschlag des Endes in der Registratur auf hiesiger Kammer-Deputation oder bey dem Commissario Lucius eingesehen werden. Signat. Lingen in der Kriegs- und Domainenkammer-Deputation den 11. Nov. 1777.

Anstatt und von wegen Sr. Königl. Majestät von Preussen
v. Bessel. Mauve. v. Stille.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Madrid, vom 6. Nov.

Vorgestern, um 6 Uhr Abends, ward das Königl. Hoflager zu Escurial durch die beglückte Ankunft der verwittweten Königinn von Portugall in die reineste Freude versetzt. Ihre Majestät waren zu Las Rosas, einem 4 Stunden von Escurial entlegenen Dorfe, von dem Könige eingeholet worden, und, wie zärtlich der Empfang dieser Königl. Geschwistere, die sich in 48 Jahren nicht gesehen hatten, gewesen sey, läßt sich leichter empfinden, als beschreiben. Die sämtliche Königl. Familie, ingleichen der Infant, Dom Louis, empfiengen die verwittwete Königinn unten an der Stiege, wo Sie Ihren Herrn Bruder, auch Ihre Neffen und Nichten mit solchem Uebermasse der Wonne umarmete, daß alle Anwesende Freuden-Thränen vergossen.

Es ist vollkommen zuverläßig, daß der Friede zwischen unserer Krone und Portugall am 18ten Octob. unterzeichnet worden. Bis zu dieser Stunde weis man den Inhalt desselben nicht, ob er gleich bereits zum Druck befördert worden. Man vermuthet durchgängig, daß er ungemein vortheilhaft für Portugall ausgefallen, und der Hauptzweck dahin gegangen sey, diese Macht auf immer völlig von England abzuwenden.

Bordeaux, vom 16. Nov.

Es ist hier ein von Neu-England kommendes Kauffahrtheyschiff eingelaufen. Der Capitain berichtet, er sey von dort den 27. September abgegangen, und habe vernommen, daß General Howe, als er mit seiner ganzen Armee gegen Philadelphia vorgerücket sey, drey ganze Tage gegen die Armee des Generals Washington Fronte gemacht habe. Da er aber diese so gut verschanzt und in so guter Stellung angetroffen, so habe er für gut befunden, zu Lande nach seinem ersten Lager zurückzukehren.

Von der Donau, vom 20. Nov.

Die Pforte soll Gelegenheit gefunden haben, den neuen Chan der Crim, dessen von Rußland verlangte Anerkennung sie beständig verweigert hat, stranguliren zu lassen. Dies würde den Krieg mit Rußland unvermeidlich machen.

Von der Weichsel, vom 23. Nov.

Es ist gewiß, daß Rußland eine Armee von mehr als 30 tausend Mann in und an der Crim, und über dieses in den Häven am Schwarzen Meer eine Flotte von 30 wohlbewaffneten Schiffen hat. Der neue Chan hat gleichfalls eine ansehnliche Kriegesmacht auf den Beinen; und das Gerücht, als ob derselbe von der Pforte aus dem Wege geräumet worden, findet deswegen wenigen Glauben.

Neiß, in Schlesien, vom 20. Nov.

Heute frühe um 5 Uhr erhob sich ein starker Sturm mit Schnee und Regen vermischet. Halb 6 Uhr kam ein heftiger Schlag, wobey zugleich Feuer vom Himmel fiel, in das Rathhaus nahe am Thurm, wo unten die Evangelische Kirche ist, einschlug, und entzündete, da sogleich aus einer Oefnung große Funken und brennende Kohlen herausschossen; die guten Anstalten und die Wachsamkeit der Einwohner aber, hemmeten das Feuer, und besonders war es ein Glück, daß das Feuer im Gebäude nahe am Thurm war, wo der heftige Sturmwind dasselbige nicht ausbreiten konnte, so daß vor 7 Uhr die Gefahr bereits durch göttlichen Beystand abgewendet war. In einer Entfernung von der Stadt hat man zu selbiger Zeit einige male donnern gehört, und Wetterleuchten gesehen.

Pohlnische Gränze, vom 20. Nov.

Die Angelegenheiten zwischen Rußland und der Pforte werden täglich verwirrter. Die Türken haben von Chocsim bis Bender einen Cordon von 45000 Mann gezogen, die Garnison beyder Plätze mit darunter begriffen. Sie haben ansehnliche Magazine zu Jassy, Stepanowska und Boliczana errichtet, und einen starken Artillerietrain nach Bender geschickt, wo sich die Vestungswerke im besten Stande befinden. Die Russen sind eben so sehr beschäftigt. Mehr, als

18000 Mann ihrer Truppen sind schon gegen Podolien im Anmarsch, und zu Bialocerkiew wird von Kiow ein noch stärkeres Corps erwartet, welchem noch ein starker Artillerietrain folgt.

Aus dem Brandenburgischen, vom 25. Nov.

Von Frankfurt an der Oder wird folgendes gemeldet: "Bey Gelegenheit der gegenwärtigen Martini-Messe hat man hier eine Diebesbande entdeckt, wovon verschiedene ergriffen sind. Gleich nachher fand man an verschiedenen Plätzen der Stadt Zettel angeschlagen, des Inhalts, man sollte bemeldete Gefangenen unverzüglich loslassen, oder es würde in der Stadt Feuer angelegt werden. Die Polizey und die Garnison sind seitdem auf ihrer Hut, und bemühen sich, dieser Spitzbuben, die vermuthlich den Ueberrest der Diebsbande ausmachen, habhaft zu werden.

Warschau, vom 26. Nov.

Da dem Pohlnischen Gesandten in Constantinopel, dem Herrn Kammerherrn von Boscamp, sein Rappel wirklich zugeschickt worden ist, so erwartet der hiesige Türkische Gesandte das seinige gleichfalls gegen des Ende des künftigen Monats. Die Türken suchen also noch von dieser Zeit zu profitiren, und ihre in ziemlicher Menge bey sich habende Waaren mit Nutzen abzusetzen. Sie sind auch schon nicht mehr so theuer als im Anfange. Viele kaufen vor dem gelösten Gelde allhier solche Waaren, die sie zu Hause wieder mit Nutzen absetzen können. Einige glauben dennoch, daß in Ansehung der jetzigen kalten und schlimmen Witterung der Türkische Gesandte wohl noch bis gegen den März hier bleiben könnte, falls nicht in der Zeit ein gewisser Hof auf dessen Abreise dringen sollte.

Nach besondern Nachrichten aus der Wallachey, ist ein gewisser vornehmer Grieche, Namens Callemachil, dessen älterer Bruder Hospodar von der Moldau gewesen war, und im ersten Jahre des letzteren Krieges seinen Kopf verlohren hatte, von dem Großsultan an die Stelle des neulich entwichenen Hospodars von der Wallachey gesetzt worden.

Magdeburg, vom 2. Dec.

Von Potsdam hat man die für den Königl. Hof und für alle getreue Unterthanen so schmerzhafte Nachricht erhalten, daß den 29sten November die Prinzeßinn von Preussen von einem todten Prinzen entbunden, welcher den Tag darauf nach Berlin gebracht, und des Abends in die Königliche Gruft, die in der dasigen Domkirche befindlich, in aller Stille beygesetzt worden.

Se. Majestät, der König, haben dem Englischen an Dero Hofe gestandenen Gesandten, Lord Harris, der, wie bekannt, nach Rußland in gleicher Würde gegangen ist, vor seiner Abreise eine sehr prächtige goldene Dose zum Geschenke überschicken lassen.

Zu gedachtem Berlin ist man seit einiger Zeit mit Giessung vieler neuen Kanonen von verschiedenem Calibre, und Probirung derselben beschäftiget.

Hannover, vom 3. Dec.

Vom Marschiren unserer Truppen ist es noch zur Zeit ganz stille. So viel hat inzwischen seine Richtigkeit, daß bey verschiedenen Regimentern Zelte angeschaffet werden, weil unsere Truppen im künftigen Frühjahre campiren sollen.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Von der Weichsel will man behaupten, daß zwischen 5 großen Mächten eine Allianz geschlossen worden sey.

Die Nachrichten von den Bewegungen der Rußischen Truppen gegen die Türkischen Gränzen bestättigen sich immer mehr.

Die nach Amerika bestimmten Anspachischen Recruten haben auf ihrer Fahrt nach Holland Halt gemacht. Die Ursache davon ist noch unbekannt. Sie liegen in ihren Schiffen auf dem Rhein zu Bendorf, und werden von den Altenkircher Soldaten und Jägern bewachet.

Man sagt, der regierende Graf von Bückeburg werde eine Compagnie von seinen Artilleristen an England überlassen.